

Jhdt / Jahr	Kurztext Info	Quelle	Doku-Seite	Urkunde
Seit dem 5. Jhdt.	Beginn der germanischen Landnahme längs der Via Claudia		D07	
	-gau-Orte weisen auf die älteste Zeit der Besiedlung hin (Schongau, Peiting(au), ...	HAB 22/23	D06	
Seit dem 6. Jhdt.	Orte mit Naturnamen weisen auf die frühe Ausbauphase hin (Schwabsoien)	HAB 22/23	D06	
Um 800	Frankenkönig Karl herrscht uneingeschränkt über das Land westlich vom Lech		D07 ff	
794 - 804	Im Zuge der Zwangsumsiedlung sächsischer Volksstämme erfolgt die Gründung von Sachsenried und Ingenried		D07	
9. Jhdt.	In der 2. Hälfte des 9. Jahrhunderts entsteht Dietleried als früher Rodungsort	WELF 1993, S. 59	D13	
10. Jhdt.	Neben dem Bistum Augsburg sind die Welfen die besitzmächtigsten Herren im Lechrain	HAB	D07	
1059	Wildbannverleihung westl. vom Lech an den Bischof von Augsburg Erste urkundliche Nennung von Sachsenried als einer der Grenzpunkte des Wildbanns		D07	

Das 12. Jahrhundert

Um 1100	Beginn einer zweiten großen Rodungspersiode WIKI		D07	
1178	In einem Urteilspruch Welf VI. wird "diethildiriet" erstmals urkundlich genannt, als Besitz des Klosters St. Mang in Füssen bestätigt und als Lehen an Ottilia de Lochirn vergeben		D15 D15.1	MB 33 a, 47 StAA 1188 IV 20
1191 5. Dez.	Am 5. Dezember starb in Memmingen Welf VI. Er wurde nach Steingaden überführt und im Welfenmünster bestattet.	CHStg s. 16		

Das 13. Jahrhundert

1251	Das ehemalige Lehensgut des Ritters Heinrich von Voburger in "Dyethilderiet" wird zwischen Kloster St. Mang und dem Templerorden geteilt	UFü	D16 ff D31 D53	Geiger 1433 / Archiv Harburg
1259	Ein gewisser Ulrich verkauft sein Gut in "Diethilderiet" freieigen an das Kloster St. Mang	UFü	D16 ff	Geiger 1436 / Archiv Harburg
1268 29. Okt.	Konradin, der letzte männliche Erbe aus der Dynastie der Staufer wird 16-jährig in Neapel hingerichtet.			
1268	Infolge der engen Bindung an das Reich kam auch die Vogtei über das Stift Steingaden ähnlich wie bei Rottenbuch trotz der konradinischen Erbschaft nicht an die Wittelsbacher. Noch 1311 erscheint deswegen der Reichsvogt v. Augsburg als Pfleger des Klosters Steingaden.	CHStg s. 23		
1285	Abt Cunrad von St.Mang. verkauft zwei Zinshöfe zu Diethilderiet an Propst Hermann vom Kloster Steingaden	UFü	D16 ff D31	Geiger 1336 / Archiv Harburg
1289	Der Templerorden verkauft seinen Besitz in "Diethilrieth" an Kloster Steingaden Damit ging die Grundherrschaft von Dietleried an das Kloster Steingaden über.	CHI s. 170	D16 ff D31 D53	MB VI, 548

Das 14. Jahrhundert

14. Jhdt. 1. Hälfte	In der ersten Hälfte des 14. Jahrhunderts fordert die Pest viele Opfer in der Gegend. Büßende, die als Geißler von Ort zu Ort ziehen, verbreiten die Seuche.	CHStg s. 1	D18.2	
	Zerwürfnisse mit den Schwangauern ließen das Stift Steingaden herunterkommen.	CHStg s. 1	D18.2	
14. Jhdt. 2. Jzht.	Beginn der "Kleinen Eiszeit"	KdK	D18	
1314	Nach der Doppelwahl der dt. Kurfürsten beanspruchen der Wittelsbacher Ludwig IV. sowie Habsburger Friedrich der Schöne die Königswürde. Kriegerische Auseinandersetzungen insbesondere im Lechraim sind die Folge.		D18	

1322	Ludwig IV., der Bayer, siegt über seinen Widersacher in der Schlacht bei Mühldorf.		D18	
1315	"Der große Hunger" der Jahre bis 1322 wurde in ganz Europa vom "Großen Sterben" begleitet. Eine grausame Pestilenz breitet sich aus.	KdK	D 18 ff	
1348	Ulrich von Schwangau und sein Sohn Johann versprechen das Kloster Steingaden in Zukunft nicht zu schädigen, vielmehr zu schirmen und zu schützen.	CHStg s. 32	D18.2	MB VI, 604
1350	Die Beulenpest entvölkert große Teile des Allgäus.	CHStg s. 33	D18.2	
1361	Das Kloster Steingaden ist von Schuldenlast bedrückt.	CHStg s. 33	D18.2	
1395	Wegen Kriegsläufe herrschte große Not im Kloster Steingaden	CHStg s. 34	D18.2	

Das 15. Jahrhundert

1400	Infolge Kriegswirren war die Not im Kloster Steingaden groß; es zählt nurmehr sechs Chorherren.	CHStg s. 34	D18.2	
1430 - 1470	"Klosterbruder" Tanner aus Steingaden in Dietleried	CHI s. 581	D19	
1450	beginnt die Regierungszeit des 3. Abtes von STG, Konrad III. Fischer (1450-1456). Nach dem Prälatenbild hat er seinen deutschen Namen Fischer, nach der Mode seiner Zeit, in Piscator latinisiert.	CHStg s. 58	D38	
~ 1455	In D. ist kein Haus gestanden, weder Pfarrhaus noch Brüderhaus, lediglich "ein kleins Kirchle".	CHI s. 174	D18.2 D53	HStAM, KI.STG., 10, II, fol. 18 ff
15. Jhdt. 2. Hälfte	Das Bildnis der gotischen Madonna mit dem Kinde stammt vermutlich aus dieser Zeit.		D57 ff	
1459	Erster Hinweis auf eine Wallfahrt von Erbenschwang nach Dietleried.	CHI s. 171	D19	HStAM, KI.STG., 10, II, fol. 650
1470	Die Wallfahrtskapelle wird mit Klostergeistlichen aus STG. besetzt.	CHI s. 171		
1475	Propst Kaspar Suiter hat die Inkorporierung der Wallfahrt Dietleried nach Steingaden	CHStg s. 39	D20	

erreicht und das Kloster um einige Güter vermehrt.

1475	kann als Beginn der Wallfahrt zu U.L.F zu D. angesehen werden. Die D. Kapelle wird dem Kl. STG. Inkorporiert. Die Wallfahrtskirche in Dietleried gewinnt zunehmend an Bedeutung. Vermutlich mußte auf Grund er vielen Wallfahrer auch eine größere Kirche gebaut werden.	CHI	s. 171	D20 D53	Hofmann, STG.Chr.,1,39
1478	Nach dem Schongauer Salbuch liegt die Hoch- und Niedergerichtsbarkeit über Dietleried beim Gericht zu Schongau.	LORI	s. 206	D20 ff	Stadtarchiv SOG
1479 16. Dez.	Die Kirche wird vom Ausburger Weihbischof Ulrich von Adramyttun feierlich eingeweiht.	CHI	s. 172	D20 D53	
1483	Seit diesem Jahr betreut der Hilfsgeistliche (Kaplan) Peter Fischer die Wallfahrtskapelle und bewirtschaftete das Widum	CHI	s. 174	D38 ff	Kl.STG., 10,I,B, fol 206
1488	Dietleried erhält die päpstliche Anerkennung als Wallfahrtsort	CHI	s. 173	D20 D53	
1490	Peter Fischer kauft weitere Grundstück hinzu. 1490 einen Pletzen, ein Jahr später eine Eggart im Netzstall ...".	CHI	s. 174	D38	Kl.STG., 10,I,B, fol 206

Das 16. Jahrhundert

1502-1531	Streit um unrechtmäßigen Viehtrieb zwi. Peter Fischer und Sachsenrieder Bauern	CHI	s. 174/5		Kl. STG., 10, I, B, fol.206
1502	"...das Dietleried in früher Zeit ein wahrer Mayrhof bey fünfhundert Jauchert Feld gewesen, sichtbaren gassen, eine Hofstatt wie auch ein redlich sichtbarer Sepultico (Friedhof), hiemit ein wahrhafte Pfarr."	CHI	s. 174	D18.2	HStAM, Kl. STG., 10, II, fol.18 ff
1506	Der Steingadener Prälaten "gestand, daß der Mayrhof zu Dietleried schon 200 Jahre öd gelegen war und kein Vieh gehalten wurde."	CHI	s. 174	D18.2	HStAM, Kl. STG., 10, II, fol.18 ff
1506	Aussage unter Eid: "...daß in D. noch vor 48 Jahren (also um 1455) kein Haus gestanden sei, weder Pfarrhaus noch Brüderhaus, "lediglich ein kleins Kirchle".	CHI	s. 174	D18.2	HStAM, Kl. STG., 10, II, fol.18 ff

~ 1525	Chorherr Johannes Moser von Steingaden wirkt in D., + 1536	CHI	s. 175	D21	HStAM, Kl. STG., 10, II, fol.18 ff
1551	Der Klostergeistliche Stephan Stiglmayr ist "Pfarrer von Ingenried und Verweser zu Dietleröd."	CHI	s. 175	D21	Kl. STG., 10, I, B, fol.14
1554 - 1563	Erster kartographischer Nachweis von D. und seiner Wallfahrtskirche in der 'Großen Karte von Bayern' durch Philipp Apian.			D21 ff D53 ff	
1560	Pfr. Georg Rösch bittet um Versetzung von der Einöde D. nach Ingenried. Er bewirtschaftet auch das Widdum, war Pfr. und Bauer zugleich Hans Schwaiger von Ingenried tauscht mit Rösch Güter und Häuser und übernimmt die zum Widum gehörenden Pflichten.	CHI Fü	s. 175 Copie 89 Copie 107	D22 ff D24 D33 D301 ff D302 ff	HStAM, Kl. STG., 10, II, fol.249 E 439 /006-007 E 439 /011-013
1568	D. in der 'Landtafel Nr. 17' des Ph. Apian			D21.1 D53 ff	BLO
1570	Georg Milleckher von Dietlariedt wird bei einem Grundstückstausch als Anlieger genannt	UFü		D21	Geiger 357
1574	Die zur Kapelle strömenden Wallfahrer hatten große Schwierigkeiten mit dem Dietelrieder Mesner.	CHI	s. 176	D25	HStAM, Kl. STG., 10, II, fol. 360
1599	Simon Fischer ist Mesner zu Dietleried Erste Nennung der Fam. Fischer	CHI	s. 179	D25 D38 ff	

Das 17. Jahrhundert

1604	Valentin Fischer, Sohn des Simon Fischer, ist jetzt Mesner in Dietleried	CHI	s. 179	D38 ff	
1609	Abt v. Steingaden ledigt Apollonia Vischer, Tochter des Vallthin Vischer	UFü		D38 ff	Fü 932
1610	Ab diesem Jahr wird von stark besuchten Wallfahrten nach Dietleried berichtet	CHI	s. 180	D26	StAM, Hofkammer
1618 - 1648	Der 30-jährige Krieg			D26	
1631	Vor dem Einbruch der Schweden, stand die Wallfahrt im besten Flor	CHD		D26	
1633/1634	Kreuzgang von Schwabsoien nach Dietleried wegen der Pest	CHSs	s. 93	D26	

1636 - 1640	Pater Franziskus muß auch Sachsenried betreuen, in D. wurde jedes Jahr ein Jahrmarkt abgehalten, auch ging die alte Reichsstraße von SOG nach KF über D.	CHD	D26	
1641	An St. Colomanstag hat man die Kirche gekehrt. Als man mit dem Kreuz nach Dietlariedt gingen den Singern 14 Kreuzer.	CHStg s. 62 CHI s. 180	D26	Ilgen-Buch
1656	Christian Fischer, Sohn des verstorbenen Valentin F., ist Mesner und Steingaden erläßt Instruktionen für die Mesner zu D.	CHI s. 179	D26	
1667 - 1686	Die Creuzgänge von Urspring nach D.	PfAUr	D26	Ki.Rg.St. Niclas
1671	Christian Fischer leistet jährliche Zinszahl nach Prugg und Saxenriedt	UFü	D27	Grundbuch Ki. St. Mang
1682	Die Bauern von S'soien geloben anl. einer Viehseuche eine Wallfahrt nach D. Vom Bischof aufgehoben.	CHD CHSs	D27	Wille-Chronik
1682 25. Aug.	Der Bischof von Augsburg zelebriert eine hl. Messe in D. und die Mönchen von Steingaden singen zur Eucharistiefeyer	CHD	D27	
1698 - 1699	Die Creuzgänge von Urspring nach D.	PfAUr	D26 ff	Ki.Rg.St. Niclas

Das 18. Jahrhundert

1702 - 1703	Die Creuzgänge von Urspring nach D.	PfAUr	D28	Ki.Rg.St. Niclas
1706	"erhielt die Kirche einen neuen Dachstuhl, einen neuen Turm und die Decke wurde erneuert."	CHD	D53	
1715	Item Ecclesia Filiala Dietried, ubi Beatissima Virgo MARIA ...	IN	D28 Hierarchia Augustana, 1715, S. 479	
< 1747	Für seine Dienste als Mesner erhält Thomas Fischer von Kloster Steingaden das Widumsgut auf lebenslang verliehen.	Fü	D39 D62 D305	E 439/ 001-003 D305
1747	Ferdinand Fischer übernimmt das Dietlerieder Gut von seinem Vater Thomas F.	Fü	D38 ff / D62 D305	E 439/ 001-003 D305
1749	hat Thomas Fischer das Widumsgut mit 30 Tagwerk Acker und 40 Tagmad Wiesen als Leibrecht in Besitz. Ist ein halber Hof.	CHI s. 180	D 39	
18. Jhdt.	In dieser Zeit entsteht das 'Gnadenreiche	Deutsche Gaue KF	D55 ff	

2. Hälfte	Bildnis der Jungfräul. Mutter Gottes zu D.' (Annahme)				
1754	stirbt der letzte Pfarrer, Peter Fischer und wird in der Kirche begraben. Das ehem. Pfarrdorf schrumpft immer mehr zusammen, bis auf einen Bauernhof. Eremit Andreas Grashofer versah Mesner- und Wächteramt in der Kirche.	CHD		D42	
1760	Dietried (E. m. Kirche), 1 Anw., Kap. U.L.F.	HAB	22/23. S. 248	D28	Topogr.Statistik Landgericht SOG
1785 13. Jun	Im Zuge der großen Grenzbereinigung gehen Grundherrschaft und Niedergerichtsbarkeit für die Weiler Habrathofen und Dietleried vom Kl.STG. an Kl. St.MG. über, die Landeshoheit damit zum Hochstift Augsburg.	CHI	s. 180	D29 ff	HAB 22/23. S. 71 ff
1792 30. Sep.	Augsburg überläßt dem Kloster St. Mang den Hof zu Dietleried mit allen Gefällen, u.a. hat der Hofbesitzer jährlich 40 Gulden Kammeralfäll, die sogen. "Eisengült" zu leisten	Fü	Copie 98	D29 ff D300.1 ff	E 0439/ 011
1793 5. Apr.	Johann Michael Fischer, Sohn des Ferdinand, übernimmt das Dietlerieder Gut.	Fü		D38 ff / D62 D305	E 439/ 001-003
1795 9. Nov.	Ein Schrb. v. St.Mang an den Erzbischof zu Augsburg benennt das "Dietlerieder Widdumgut" und erstmals das "Schongauische / Bayerische Vogteigut"	Fü	Copie 97	D31	E 0439/ 008-010
1797 22. Mai	Bitt- und Bußrede in dem berühmten Wallfahrts Gotteshaus Dietleried an sechs Pfarrgemeinden	StudienBibliothek Dillingen/D.		D29	
1799	ist Ferdinand Fischer Pächter des Dietlerieder Widums und erhält die Genehmigung zu einem Bier- und Branntweinausschank.	CHI	s. 180	D29 D39	
Das 19. Jahrhundert					
1802	Im Rahmen der Säkularisation erteilte die Wallfahrtskapelle zu D. das übliche Schicksal der Schließung und des Abbruchs.	CHI	s.181		
1802	Im Zuge der Säkularisation übernimmt Fürst von Oettingen-Wallerstein den Füssener Klosterbesitz, der seitdem vom Oe-W. Rentamt St. Mang verwaltet wird.			D34	
1804 9. Nov.	Aufhebung der Wallfahrt "im Namen seiner Kurfürstl. Durchlaucht zu Pfalzbaiern".	CHI	s. 181	D34	

1804	Der Ingenrieder Kaplan Wendelin Ried liest zum letzten Mal die Hl. Messe.	CHD		D34	
1805 21. Jan.	Anordnung zur Entweihung der Wallfahrtskirche zu D. - Hochfürstl. Oettingen Wallersteinisches Lehenamt zu St. Mang	AAst		D34 D341 ff	
1805 30. Aug.	Genehmigung de Landgerichts Oberdorf, daß die Altäre in der Wallfahrtskirche zu D. an den Bauern Joh. Georg Fischer verkauft werden dürfen.	CHI	s. 181	D34	StAA, BZ Oberdo
1805	Die ehemalige Wallfahrtskirche wird von Johann Michael Fischer erworben.			D34	
1813	kommt D. zum Patrimonialgericht Schwabbruck, damit vom Landgericht Oberdorf zum Landgericht Buchloe.	CHI	s. 180		
1816	Uraufnahme Dietlaried	IN		D37.2	BayernViewer
1818	Uraufnahme Ortsblatt Sachsenried	IN			BayernViewer
1820	Im Intelligenzblatt von 1820 ist zu lesen, "dass D. aus einer Einöde mit 1 Familie besteht."	CHI	s. 183		
1824 22. Mai	Schreiben des Bischöflichen Ordinariates ... an Pfarrer Hitzelberger zu, dem Eigentümer der Wallfahrtskirche Michael Fischer pastoralklug die Endgültigkeit der Entscheidung zur Nichtwiederverwendung der Kirche zu gottesdienstl. Gebrauche und der Aufhebung der Wallfahrt zu übermitteln.	AAst		D35 D54 D342 ff	
1825 24. Jan	Stellungnahme des bischöfl. Ordinariats zu dermaliger Wiederherstellung u. Eröffnung der Wallfahrtskirche zu Dietleried. Es bestehen keine Einwände, wenn Fischer ein neues Gesuch einzureichen gedenkt".	AAst		D35 D343	
1833	Franz Anton Fischer übernimmt den Hof von seinem Vater Johann Michael Fischer.	Fü		D40 D313	E 675/ 006
1836 8. Feb.	Franz Anton Fischer heiratet die Agnes Noy von Sachsenried und wird damit Besitzer von Hs.Nr. 1, der Gastwirtschaft von Sachsenr.	PfMSs		D40 ff	
1839	Freiherr von Ponickau zu Osterberg erwirbt den ehemaligen St. Manger Klosterbesitz von Fürst Oettingen-Wallerstein.			D34	

1840 11. Jan. / 4. Feb.	Nach einer Anmerkung der Rentenverwaltung St. Mang wurde Franz Anton Fischer der grundherrliche consens erteilt, sein Gut als Grundeigentum zu verkaufen.	Fü	D37 D40 D322 ff
1843	Die Glocke auf dem Turm wird in Augsburg gegossen widerspricht der Glocke von Habratshofen, s. 1847, 14. Mrz.	CHD	
1844 20. Nov.	Schreiben des Bischöfl. Ordinariats Augsburg wegen Erbauung einer Feldkapelle durch den Bauern Joseph Nuscheler in Dietelried. Diese erste Nennung des Namens Nuscheler belegt auch den undatierten Verkauf von D.		D35 D43 D344
1844 11. Dez.	Das Bischöfl. Ordinariat Augsburg informiert die königl. Regierung von Schwaben und Neuburg vom Wunsch des Bauern Nuscheler von Ingenried nach Sachsenried ausgepfarrt zu werden.	AAst	D35 D346 ff
1845 20. Aug.	Info an das Bischöfl. Ordinariat Augsburg, daß J. Nuscheler "sein Baugesuch wiederholt betrieben und das Baumaterial zugrunde geht, wenn der Bau noch länger verzögert wird.	AAst	D347 ff
1845 20. Aug.	Schr. an die Königl. Bay. Regierung von Schwaben und Neuburg: Keine Einwände gg. die Erbauung der "Feldkapelle als einer einfachen Bethkapelle nach dem von dem Königl. Baubureau verbesserten Plane".	AAst	D35 D348 ff
1845/1846	Die Hofbesitzer von Habratshofen verkaufen ihre Grundstücke an den Staat, der die Häuser abreißen läßt und aufforstet.	CHF	s. 223
1846 16. Dez	Ludwig I. genehmigt in einem Schrb. an die Reg. v. Schwaben und Neuburg unter Bedingungen die Umpfarrung des sogen. Dietelriedhofes von der Pfarrei Ingenried an die Pfarrei Sachsenried. Es war das Ende der jahrhundertlang bestehenden engen pfarrlichen Bindung zur Pfarrei Ingenried.	CHI AAst	s. D35 D350 ff
1847 16. Jan	Das b. Ordinariat Augsburg übergibt dem b. Dechanat zwei Exemplare der Umpfarrungs-urkunde für die Gemeinden Ingenried und Sachsenried.	AAst	D352 ff
1847 14. Mrz	Pfr. Georg Drexel von Sachsenried bittet namens des Anton Nuscheler um bischöfl. Decanatsinspection des erbauten Kirchleins sowie um baldige Benediction auch des von	AAst	D356 ff

Habrathshofen erworbenen Glöckleins.

1847 18. Mrz	Das bischöfl. Ordinariat Augsburg erteilt die Lizenz Kapelle und Glocke zu benedizieren. Das Messelesen in der einfachen Betkapelle wird nicht gestattet.	AAst		D358 ff
1847 20. Mai	Auf Antrag des Einödbauern Nuscheler, von Pfarrer und Pfarrgemeinde Sachsenried, sowie dem Dechanat Schongan Leeder wird das Messelesen - keinesfalls jedoch mehr als sechs mal im Jahr - bewilligt.	AAst		D359 ff
1848	Die Freiherrlich von Ponckau'sche Grund-Gerichts und Patronatsherrschaft wird an den bayerischen Staat abgetreten.			D34
1850 01. Jul	Das bischöfl. Ordinariat Augsburg überreicht die "Licentia celebr. Mihsas in capella Dietleried". Diese ist gerahmt und unter Glas neben dem Altare aufzuhängen.	AAst		D364 ff
1853 23. Jun	Auf erneute Bitte der Nuschlerschen Familie und nach Ablauf der Lizenz von 1850 wird diese nun "ad Septennium" erteilt mit der Weisung auch diese Urkunde, gerahmt und unter Glas in der Kapelle aufzuhängen.	AAst		D365 ff
1862 9. Aug.	Joseph Anton Nuscheler übergibt das Bauernanwesen Hs.Nr. 4 zu Dietleried mit notariellem Übergabevertrag an seinen Sohn Sebastian.			D43 ff D401 ff
1864	Konrad Nuscheler von der Filiale Dietleried hat zur Unterhaltung der neuen Kapelle dortselbst 250 fl ... legirt;	IN	Schematismus der Geistlichkeit des Bistums Augsburg, 1864	D44
1867	Dietleried, E., k. Pf. Sachsenried, 10 Einw., 4 Geb., 1 Kirche	IN	Topogr.-Statist. Handbuch des Königreichs Bayern ..., 1867	D35
1867 30. Apr.	Xaver Nuscheler, der dritte Sohn des Joseph Anton Nuscheler, über nimmt von seinem Vater das Anwesen Hs.Nr. 32 in Sachsenried sowie Dietlerieder Grundstücke.			D44 ff
Um 1880	Der Dietlerieder Hof vor dem Brand	CHI	s. 184	D61 ff
1885 06. Aug	Der Gutshof in Dietleried brennt durch Brandstiftung ab	SN		D31 - D33
1890 17. Okt.	Die Bauerseheleute Sebastian und Magdalena Nuscheler verkaufen ihr Dietlerieder Anwesen an den Oekonom Augustin Eberle von Ödwang, Bruder der Magdalena Nuscheler.		Notarvertrag	D49 D451 ff

1893 17. Aug.	stirbt Sebastian Nuscheler, ehemaliger Besitzer von D., 61-jährig als Privatier in KF	D44 D51 D59
1896 14. Feb.	stirbt Augustin Eberle, Gutsbesitzer in Dietleried im Alter von 56 Jahren	D51

Das 20./21. Jahrhundert

Um 1900	Erste photographische Aufnahme des neu erbauten Dietlerieder Hofes.	D61.2
1942 6. Okt.	+ Martin Eberle I	
1955	Die vom Verfall bedrohte Kapelle wird renoviert	
1982	Erneute Renovierung der Kapelle. Neuer Altar und schmiedeeis.Fenstergitter	
1983 29. Mai	Pfr. Petz feiert Hl. Messe und weiht den neuen Altar ein.	
2009 27. Jun.	+ Martin Eberle II	
	Martin Eberle III	
2014	Seit diesem Jahr wird in Dietleried wieder einmal monatlich die Hl. Messe gelesen.	
2015	Die Einöde / das Gut Dietleried ist seit 125 Jahren im Besitz der Familie Eberle.	
